



Beschlussvorlage öffentlich	Vorlage-Nr: VO/2021/081	
- öffentlich -	Datum: 15.10.2021	
Fachdienst Soziale Sicherung	Ansprechpartner/in: Holm, Sigrid	
	Bearbeiter/in: Holm, Sigrid	
Modellprojekt "Aufsuchende Seniorenarbeit / Präventive Hausbesuche"		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Erfolgt nach Beratung im Sozial- und Gesundheitsausschuss

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

entfällt

2. Sachverhalt:

Die Verwaltung wurde mit Beschluss des Sozial- und Gesundheitsausschusses vom 30.09.2021 beauftragt, die Rahmenbedingungen für ein Modellprojekt „Aufsuchende Seniorenarbeit / Präventive Hausbesuche“ in bis zu drei Gemeinden im Kreis Rendsburg-Eckernförde zu prüfen und eine grobe Kostenschätzung vorzulegen sowie die Fördermöglichkeiten durch Drittmittel zu prüfen.

Der Prüfauftrag umfasst die Schaffung eines Angebots für ältere, selbständig lebende Menschen ab 75 Jahren, die Unterstützung und Beratung zur Stärkung und Stabilisierung ihrer Lebenssituation wünschen.

Die Prüfung hat zu folgendem Ergebnis geführt:

Für drei potenziellen Modellkommunen mit ca. 5.000 Personen ab 75 Jahren ist unter den getroffenen Annahmen ein Stellenbedarf von 2,3 Stellen VZÄ zu erwarten. Personal- und Sachkosten würden jährlich ca. 174.000 € umfassen. Bei einer Projektlaufzeit von 3 Jahren ist von Gesamtkosten in Höhe von ca. 520.000 € auszugehen.

Zur weiteren Erläuterung wird auf beiliegende Projektbeschreibung verwiesen.

Relevanz für den Klimaschutz:

Finanzielle Auswirkungen:

Anlage/n:

Projektbeschreibung



Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat

Fachdienst Soziale Sicherung

15.10.2021

Modellprojekt „Aufsuchende Seniorenarbeit/Präventive Hausbesuche“	
Prüfauftrag	<ol style="list-style-type: none">1. Prüfung der Rahmenbedingungen eines Modellprojektes „Aufsuchende Seniorenarbeit / Präventive Hausbesuche“ in bis zu drei Gemeinden im Kreis Rendsburg-Eckernförde.2. Vorlage einer groben Kostenschätzung zur Haushaltssitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 16. November 20213. Prüfung von Fördermöglichkeiten durch Drittmittel.4. Ermittlung der Voraussetzungen für die Umsetzung eines solchen Modellprojektes in bis zu drei Gemeinden im Kreis Rendsburg-Eckernförde5. Auswahl von bis zu drei freiwilliger Projektgemeinden, die bereit sind an der Umsetzung mitzuwirken6. Vorstellung des Projektstandes auf der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 17. Februar 2022 (vorbehaltlich einer Bewilligung von Haushaltsmitteln im Haushalt 2022)
Hintergrund und Ziele	<p>Es soll ein Angebot für ältere, selbständig lebende Menschen ab 75 Jahren geschaffen werden, die Unterstützung und Beratung zur Stärkung und Stabilisierung ihrer Lebenssituation wünschen. Die Selbständigkeit der Menschen, der Verbleib in der eigenen Häuslichkeit und deren Möglichkeiten zur sozialen Teilhabe sollten unterstützt werden, Pflegebedürftigkeit durch gezielte Interventionen möglichst vermieden bzw. hinausgezögert werden. Primärzielgruppe des Angebotes sind ältere Menschen im Vorfeld der Inanspruchnahme des sozialrechtlichen Leistungsspektrums nach SGB XI, die 75 Jahre und älter sind.</p>
Beschreibung	<p>Es soll ein dienstleistungsunabhängiges Angebot für präventive Hausbesuche für selbstständig lebende, ältere Menschen entwickelt und in bis zu drei Modellgemeinden implementiert werden. Es soll über erste Hausbesuche ein präventives Beratungsangebot in der Gemeinde platziert werden.</p> <p>Das Angebot soll sowohl präventiv ausgerichtete Beratung, beispielsweise zur sozialen Situation, gesundheitlichen und hauswirtschaftlichen Versorgung, Wohnsituation, Mobilität oder Hobbys und Kontakte umfassen, als auch die Vermittlung von wohnortnahen und gut erreichbaren Teilhabeangeboten wie beispielsweise geselligen Seniorentreffen, Bewegungsangeboten, Veranstaltungen oder interessanten Kursen umfassen.</p> <p>Es sollen auch neue Angebote in den jeweiligen Regionen angeregt, bzw. initiiert werden und damit die Entwicklung gesundheits- und selbstständigkeitsfördernder Infrastrukturen in den Kommunen vorangetrieben werden.</p> <p>Die Angebote sollen sich von einer Pflegeberatung abgrenzen. Sie dienen vielmehr der Vermeidung der Pflegebedürftigkeit und dem Erhalt der selbständigen Lebensführung. Die Entwicklung von Doppelstrukturen im Versorgungssystem sollen vermieden werden und Synergieeffekte ge-</p>

	nutzt werden.																																																																		
Projektverantwortung	Die Projektverantwortung liegt beim Kreis Rendsburg-Eckernförde. Die Umsetzung der Maßnahme und der Einsatzort des einzustellenden Personals sollten in den Modellkommunen liegen.																																																																		
Qualifikation des Personals	Keine spezielle Qualifikation in medizinischen oder pflegerischen Berufen erforderlich, vielmehr „sozial erfahrene Person“ die im Ort gut vernetzt ist. Es könnte eine Qualifikation Altenpflege, Erzieher usw. sein, die administrativ arbeiten wollen oder eine Verwaltungskraft sein, die Zugang zum Thema Pflege/Seniorenarbeit hat. (Stadt Kiel präferiert Doppelqualifikation Pflege und Soziale Arbeit oder interdisziplinäres Beraterteam)																																																																		
Auswahlkriterien für Modellgemeinden	<p>Auswahlkriterien: Überdurchschnittlicher Senior*innenanteil und Umfang der Zielgruppe. Das Modellprojekt adressiert zunächst diejenigen Kommunen mit einem überproportional hohen Anteil älterer Menschen. Hierzu soll der relative Anteil der Zielgruppe 75 Jahre und älter an der Gesamtbevölkerung oberhalb des Kreisdurchschnitts von 12,3% liegen. Umfang der Zielgruppe 75 Jahre und älter beträgt für eine einzelne Modellkommune mindestens 300 Personen. Um auch kleineren Gemeinden eine Teilnahme an dem Projekt zu ermöglichen, können auch interkommunale Kooperationsverbünde bestehend aus mehreren räumlich aneinandergrenzenden Gemeinden eines Amtes gebildet werden. Für jede Gemeinde in einem solchen Kooperationsverbund beträgt die Mindestanzahl der Zielgruppe 75 Jahre und älter dann 50 Personen. Um im Rahmen des Modellprojektes Erfahrungen zur Umsetzung präventiver Hausbesuche in unterschiedlich strukturierten Räumen zu erlangen, wird einer dicht besiedelten Kommune, einer Kommune mittlerer Besiedlungsdichte und einem dünn besiedelten Kooperationsverbund eine Projektteilnahme angeboten. Die Modellkommunen sollen möglichst in unterschiedlichen Teilräumen des Kreisgebietes liegen. Potenzielle Modellkommunen:</p> <p>Dicht besiedelte Kommunen/Kooperationsverbünde</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kommune/ Kooperationsverbund</th> <th>Gesamtbevölkerung*</th> <th>75 Jahre und älter*</th> <th>Relativer Anteil 75+*</th> <th>Fläche in km²*</th> <th>Bevölkerungsdichte (EW je km²)*</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Eckernförde</td> <td>21.637</td> <td>3.635</td> <td>16,8%</td> <td>21,6</td> <td>1.003</td> </tr> <tr> <td>Kronshagen</td> <td>11.927</td> <td>1.962</td> <td>16,5%</td> <td>5,3</td> <td>2.234</td> </tr> <tr> <td>Büdelndorf</td> <td>10.466</td> <td>1.572</td> <td>15,0%</td> <td>6,5</td> <td>1.615</td> </tr> </tbody> </table> <p>Kommunen/Kooperationsverbünde mittlerer Besiedlungsdichte</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kommune/ Kooperationsverbund</th> <th>Gesamtbevölkerung*</th> <th>75 Jahre und älter*</th> <th>Relativer Anteil 75+*</th> <th>Fläche in km²*</th> <th>Bevölkerungsdichte (EW je km²)*</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Altenholz</td> <td>10.021</td> <td>1.714</td> <td>17,1%</td> <td>19,0</td> <td>526</td> </tr> <tr> <td>Molfsee</td> <td>5.068</td> <td>866</td> <td>17,1%</td> <td>7,2</td> <td>706</td> </tr> <tr> <td>Fockbek</td> <td>6.440</td> <td>993</td> <td>15,4%</td> <td>26,7</td> <td>242</td> </tr> <tr> <td>Bordesholm</td> <td>7.766</td> <td>1.178</td> <td>15,2%</td> <td>10,2</td> <td>764</td> </tr> <tr> <td>Hohenwestedt</td> <td>5.378</td> <td>759</td> <td>14,1%</td> <td>18,2</td> <td>296</td> </tr> <tr> <td>Flintbek</td> <td>7.240</td> <td>1.021</td> <td>14,1%</td> <td>17,6</td> <td>412</td> </tr> </tbody> </table>	Kommune/ Kooperationsverbund	Gesamtbevölkerung*	75 Jahre und älter*	Relativer Anteil 75+*	Fläche in km ² *	Bevölkerungsdichte (EW je km ²)*	Eckernförde	21.637	3.635	16,8%	21,6	1.003	Kronshagen	11.927	1.962	16,5%	5,3	2.234	Büdelndorf	10.466	1.572	15,0%	6,5	1.615	Kommune/ Kooperationsverbund	Gesamtbevölkerung*	75 Jahre und älter*	Relativer Anteil 75+*	Fläche in km ² *	Bevölkerungsdichte (EW je km ²)*	Altenholz	10.021	1.714	17,1%	19,0	526	Molfsee	5.068	866	17,1%	7,2	706	Fockbek	6.440	993	15,4%	26,7	242	Bordesholm	7.766	1.178	15,2%	10,2	764	Hohenwestedt	5.378	759	14,1%	18,2	296	Flintbek	7.240	1.021	14,1%	17,6	412
Kommune/ Kooperationsverbund	Gesamtbevölkerung*	75 Jahre und älter*	Relativer Anteil 75+*	Fläche in km ² *	Bevölkerungsdichte (EW je km ²)*																																																														
Eckernförde	21.637	3.635	16,8%	21,6	1.003																																																														
Kronshagen	11.927	1.962	16,5%	5,3	2.234																																																														
Büdelndorf	10.466	1.572	15,0%	6,5	1.615																																																														
Kommune/ Kooperationsverbund	Gesamtbevölkerung*	75 Jahre und älter*	Relativer Anteil 75+*	Fläche in km ² *	Bevölkerungsdichte (EW je km ²)*																																																														
Altenholz	10.021	1.714	17,1%	19,0	526																																																														
Molfsee	5.068	866	17,1%	7,2	706																																																														
Fockbek	6.440	993	15,4%	26,7	242																																																														
Bordesholm	7.766	1.178	15,2%	10,2	764																																																														
Hohenwestedt	5.378	759	14,1%	18,2	296																																																														
Flintbek	7.240	1.021	14,1%	17,6	412																																																														

	<table border="1"> <tr> <td>Nortorf, Stadt</td> <td>6.912</td> <td>965</td> <td>14,0%</td> <td>12,8</td> <td>541</td> </tr> <tr> <td>Schülp b. Rendsburg/Westerrönfeld</td> <td>6.117</td> <td>823</td> <td>13,5%</td> <td>18,5</td> <td>331</td> </tr> <tr> <td>Westerrönfeld</td> <td>5.014</td> <td>661</td> <td>13,2%</td> <td>7,8</td> <td>644</td> </tr> <tr> <td>Gettorf</td> <td>7.591</td> <td>968</td> <td>12,8%</td> <td>9,4</td> <td>812</td> </tr> </table> <p>Dünn besiedelte Kommunen/Kooperationsverbünde</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kommune/ Kooperations- verbund</th> <th>Gesamt- bevölke- rung*</th> <th>75 Jah- re und älter*</th> <th>Relati- ver An- teil 75+*</th> <th>Flä- che in km²*</th> <th>Bevölke- rungsdichte (EW je km²)*</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Damp/Waabs</td> <td>2.912</td> <td>374</td> <td>12,8%</td> <td>47,1</td> <td>62</td> </tr> </tbody> </table>	Nortorf, Stadt	6.912	965	14,0%	12,8	541	Schülp b. Rendsburg/Westerrönfeld	6.117	823	13,5%	18,5	331	Westerrönfeld	5.014	661	13,2%	7,8	644	Gettorf	7.591	968	12,8%	9,4	812	Kommune/ Kooperations- verbund	Gesamt- bevölke- rung*	75 Jah- re und älter*	Relati- ver An- teil 75+*	Flä- che in km ² *	Bevölke- rungsdichte (EW je km ²)*	Damp/Waabs	2.912	374	12,8%	47,1	62
Nortorf, Stadt	6.912	965	14,0%	12,8	541																																
Schülp b. Rendsburg/Westerrönfeld	6.117	823	13,5%	18,5	331																																
Westerrönfeld	5.014	661	13,2%	7,8	644																																
Gettorf	7.591	968	12,8%	9,4	812																																
Kommune/ Kooperations- verbund	Gesamt- bevölke- rung*	75 Jah- re und älter*	Relati- ver An- teil 75+*	Flä- che in km ² *	Bevölke- rungsdichte (EW je km ²)*																																
Damp/Waabs	2.912	374	12,8%	47,1	62																																
Berechnungsbeispiel für Modellgemeinden	<p>Mögliche Modellkommunen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Eckernförde (Zielgruppenumfang 75 Jahre und älter: 3.635 Personen, Bevölkerungsdichte: 1.003 EW je km²) Fockbek (Zielgruppenumfang 75 Jahre und älter: 993 Personen, Bevölkerungsdichte: 242 EW je km²) Kooperationsverbund Damp/Waabs (Zielgruppenumfang 75 Jahre und älter: 374 Personen, Bevölkerungsdichte: 62 EW je km²) 																																				
Zeitaufwand	<p>Es ist vorgesehen alle Personen ab 75 Jahren anzuschreiben, um einen Erstkontakt herzustellen. Die Stadt Kiel hatte eine Rücklaufquote von 6 %. Im ländlichen Raum wird von einer höheren Quote (10 %) ausgegangen.</p> <p>Es werden 60 Minuten für den ersten Hausbesuch sowie für Folgebesuche ¼ jährlich 30 Minuten veranschlagt.</p> <p>Die Kalkulation der Stadt Kiel 30 % Gesprächszeit, 70 % für weitere Tätigkeit, Vor- u. Nachbereitung, Netzwerkarbeit mit Anbietern vor Ort, Aufbau eigener Projekte usw. wird übernommen.</p> <p>Es wird von einer Projektlaufzeit von drei Jahren ausgegangen. Als Jahresarbeitsstunden bei Vollzeitbeschäftigung werden 1.590 Stunden veranschlagt (KGSt-Gutachten 1/2012 – Normalarbeitszeit).</p> <p>Bei 5.002 angeschriebenen Personen aus den Modellkommunen folgen 500 Erstkontakte (500 Std.) und drei Folgebesuche im ersten Jahr (1,5 Std x 500 = 750 Std).</p> <p>Dies ergibt 1.250 Std. für Hausbesuche im ersten Jahr.</p> <p>Der Aufwand für die weitere Tätigkeit von 70 % beträgt 2.917 Std. Gesamt 4.167 Std. im ersten Jahr.</p> <p>In den Folgejahren ist der Anteil an Erstkontakten deutlich geringer, daher werden pauschal für Folgebesuche je 30 Minuten veranschlagt. (2 Stunden x 500 = 1.000 Std. zuzüglich Aufwand für weitere Tätigkeiten von 70 % beträgt 2.333 Std., Gesamt 3.333 Std.)</p> <p>Bei einer Projektlaufzeit von 3 Jahren beträgt der durchschnittliche Zeitaufwand pro Jahr 3.611 Std = Stellenbedarf 2,3 Stellen VZÄ</p>																																				
Kostenschätzung	<table> <tr> <td>Mitarbeitende EG 9a Vollzeit Arbeitgeberkosten</td> <td>66.000 € p.A.</td> </tr> <tr> <td>Sachkostenpauschale für Bürorbeitsplatz mit IT (KGSt-Gutachten 15/2015 – Kosten Arbeitsplatz)</td> <td>9.700 € p.A.</td> </tr> </table>	Mitarbeitende EG 9a Vollzeit Arbeitgeberkosten	66.000 € p.A.	Sachkostenpauschale für Bürorbeitsplatz mit IT (KGSt-Gutachten 15/2015 – Kosten Arbeitsplatz)	9.700 € p.A.																																
Mitarbeitende EG 9a Vollzeit Arbeitgeberkosten	66.000 € p.A.																																				
Sachkostenpauschale für Bürorbeitsplatz mit IT (KGSt-Gutachten 15/2015 – Kosten Arbeitsplatz)	9.700 € p.A.																																				

	<p>Für die drei potenziellen Modellkommunen mit 5.002 Personen ab 75 Jahren werden bei einer Rücklaufquote von 10% 500 Erstkontakte und damit ein Gesamtaufwand von 3.611 Std.= Stellenbedarf 2,3 Stellen VzÄ erwartet.</p> <p>Die Kosten betragen $75.700 \text{ €} \times 2,3 \text{ VzÄ} = 174.110 \text{ € p.A.}$</p> <p>Bei einer Projektlaufzeit von 3 Jahren ist von Gesamtkosten in Höhe von 522.330 € auszugehen.</p>
Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none">• Sozialministerium: Projektskizze wurde eingereicht, die Fördermöglichkeiten werden geprüft.• Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG): Förderung über das Zukunftsbudget im Rahmen des Handlungsfeldes „Wohnen mit Lebensqualität“ denkbar. Es ist allerdings unklar, ob die WFG über die Zukunftsstrategie des Kreises den Kreis als Projektträger fördern kann. Maximale Fördersumme: 50.000 € pro Jahr. Förderquote bis zu 80%. WFG gibt Rückmeldung.• Aktivregionen: Förderung über das Schwerpunktthema Daseinsvorsorge der Aktivregion Eckernförder Bucht denkbar. In der aktuellen Förderperiode (bis Ende 2022) allerdings keine Fördermittel mehr verfügbar. Förderung wäre erst in der nächsten Förderperiode ab 2023 möglich. Förderbedingungen für nächste Förderperiode stehen voraussichtlich 11/2022 fest, dann wäre eine Entscheidung möglich. Fördersumme: Voraussichtlich 150.000 -200.000 € pro Jahr. Förderquote voraussichtlich 50-80%. Förderung eines bereits laufenden Projektes ist nicht möglich.• Möglichkeiten der Drittfinanzierung durch die Pflegekassen werden geprüft.